

Träumereien mit Schumann und Schönwerth

Kultur im Schloss bittet zum Märchen-Konzert – Zeitreise in die Romantik

Ein Märchen-Konzert findet am morgigen Mittwoch um 19.30 Uhr bei Kultur im Schloss in Neukirchen b. Hl. Blut statt.

Die Romantik war eine alle Kulturbereiche umfassende Bewegung im 19. Jahrhundert, die sich von Deutschland ausgehend über alle europäischen Länder erstreckte. Nirgends aber erlangte sie die gleiche beherrschende Bedeutung wie hier. Daher bezeichnete man häufig die Romantik als einen typischen Wesenszug des „deutschen Geistes“. Hochgelobt, aber auch mit polemischer Heftigkeit abgelehnt galt diese Zeitspanne, die von etwa 1790 bis in die Dreißigerjahre des 19. Jahrhun-

derts und weiter dauerte, weniger als eine Kunstperiode, als eine gewisse Geisteshaltung. In der das Gefühl, die Stimmung die entscheidende Rolle spielten und die in Deutschland eine ungewöhnliche Vielfalt von Erscheinungsformen in Religion, Philosophie, Psychologie, Dichtung, Bildender Kunst, Musik, Kunstlehre, Geschichte, Volkskunde, Rechtslehre, Staatstheorie und Naturwissenschaften hervorbrachte.

Wegen ihrer rationalen Unfassbarkeit kam der Musik eine außergewöhnliche Bedeutung für die Romantiker zu, was gerade beim Komponisten Robert Schumann (1810-1856) deutlich wird. Selbst zeigte er ständig großes Interesse für die Dichtung und schrieb, stark beeinflusst von Jean Paul, Gedichte und Dramen. Die dichterische Feinfühligkeit und der Hang zur Virtuosität kennzeichnen das gesamte musikalische Schaffen Schumanns.

Es waren die Kulturgeschichte und speziell die Sprache, die den Zeitgenossen Franz Xaver von Schönwerth (1810-1886) aus Amberg zur Sammlung und Forschung von Alltags- und Erzählgut in seiner Oberpfälzer Heimat immer wieder drängten, bis ein riesiger Sammelfundus entstand, der im deutschsprachigen Raum einmalig ist.

In einem speziellen Märchen-Konzert versuchen nun Prof. Kurt Seibert (Piano), Prof. Esther van Stralen (Bratsche) und Erika Eichenseer (Erzählerin) zwei namhaf-

te Vertreter der Romantik anlässlich ihres 200. Geburtsjahres zusammenzuführen: Kammermusik von Robert Schumann und Märchen nach Franz Xaver von Schönwerth. Ihre Intention, musikalische Phantasiefreudigkeit des einen mit der lebendigen Erzählkunst des anderen zu verknüpfen, ist umso spannender, da diese beiden Zeitgenossen und Protagonisten der Romantik von ihrer Vita her unterschiedlicher kaum hätten sein können. Hier der geerdete hohe Ministerialbeamte von Schönwerth, der mitten im Leben stand und als Vertrauter des Kronprinzen und späteren Königs galt und der seine volkskundliche Mission mit derselben unerschöpflichen Leidenschaft verfolgte wie der Gefühls-Exzentriker Robert Schumann seine Musik – zwei Seiten einer Medaille!

Märchenkonzerte mit Schumann und Schönwerth zu ihrem 200. Geburtstag sind ein neuer Ansatz, die Gedanken- und Gefühlswelt des 19. Jahrhunderts einzufangen und neu zu interpretieren, aber vielleicht auch zu verstehen.

Zum Verständnis gibt Prof. Kurt Seibert eine kurze Einführung in das folgende Programm. Robert Schumann: Adagio und Allegro op. 70 (1849); Märchen: Des Windes Heulen, Die Zaubergeige

Robert Schumann: Märchen-Bilder Op 113 (1851); Märchen: Prinz Goldhaar, Der Wundervogel; Robert Schumann: Fantasiestücke op. 73 (1849).



Erika Eichenseer wirkt in dem Programm als Erzählerin mit.